

## NACHRICHTEN

**Frauen belästigt und angegriffen**

Ein 28 Jahre alter Mann hat am Mittwoch am Hauptbahnhof zwei Frauen belästigt und attackiert. Gegen 6 Uhr hatte eine 23 Jahre alte Frau über den an Gleis 1 gelegenen Nebenausgang den Bahnhof verlassen und wollte über die Mannheimer Straße zur Arbeit gehen. Da bemerkte sie, dass sie von einem Mann verfolgt wurde, der auch versuchte, sie anzusprechen – was sie aber nicht hörte, da sie Kopfhörer trug. Der Unbekannte folgte ihr und schlug ihr unvermittelt auf den Hintern, wobei sie einen Stich spürte. Als sie ihn zur Rede stellte, entschuldigte er sich und ging davon. Die Frau ging zur Polizei. Kurz vor 9 Uhr nutzte dann eine 28 Jahre alte, sichtbar schwangere Frau denselben Ausgang. Auch sie wurde von einem Mann angesprochen und verfolgt. Plötzlich rannte er von hinten auf sie zu, schlug sie und flüchtete. Der Polizei gelang es kurz darauf, den Verdächtigen noch in Bahnhofsnähe festzunehmen. Sie geht davon aus, dass beide Taten auf sein Konto gehen. Der 28-Jährige wurde dem Haftrichter vorgeführt, ihn erwartet ein Verfahren wegen schwerer und einfacher Körperverletzung sowie sexueller Belästigung. skb

**Keine Maske, kein Aufenthalt**

Mehr als nur gesundheitliche Konsequenzen hatte der Verzicht auf eine Gesichtsmaske für einen 20 Jahre alten Mann am Mittwoch in Hedderheim. Dieser wollte kurz vor 20 Uhr blanken Antlitzes an der U-Bahnstation Hedderheim in eine Bahn einsteigen. Eine Polizeistreife, die zu diesem Zeitpunkt die Einhaltung der Maskenpflicht in der U-Bahn und um die U-Bahn herum kontrollierte, wies ihn auf das Versäumnis hin, worauf der Angesprochene laut Polizei „mit Unverständnis“ reagierte. Bei der anschließenden Kontrolle stellte sich heraus, dass sich der Mann illegal im Land aufhält. Als ihm daraufhin seine Festnahme angekündigt wurde, griff der Mann ohne Maske die zwei Beamten an und versuchte zu flüchten. In seinen Taschen fanden die Beamten dann noch ein paar Gramm Gras. skb



Auch in der digitalen Kreativ Welt gibt es wieder viele Workshops, die zum Mitmachen einladen.

MICHAEL SCHICK

## Online basteln und nähen

Digitale Kreativ Messe lädt zum Mitmachen ein / Anmeldung für Workshops läuft

VON ANJA LAUD

### KREATIV WELT

Ob Tagebuch schreiben, Masken nähen, stricken oder Brot backen: Viele Menschen haben während der Pandemie ihre Liebe zum Selbermachen entdeckt. Wer noch Anregungen für die kommenden, dunklen Monate sucht, der wird auf der Frankfurter Bastel- und Handarbeitsmesse Kreativ Welt fündig werden. Sie wird von Donnerstag, 29. Oktober, bis Sonntag, 1. November, zwar weitgehend digital abgehalten. Aber Messebesucherinnen und -besucher können – zumindest online – auch diesmal alles machen, was sie sonst bei einem Messebesuch gerne tun: von Aussteller zu Aussteller bummeln, Produkte kaufen, mit Rabatten von bis zu 50 Prozent, und Workshops besuchen.

Die „Perlenfischer“, ein von der Grafikerin Katja Kücherer gegründetes Frankfurter Unternehmen, das handgefertigte Design-Stempel mit über 500 unterschiedlichen Motiven anbietet, spürt die neue Lust am Kreativ-Sein. „Wir haben während des Shutdowns viele Stempel und Zubehör wie Farbkissen

und Papier verkauft“, sagt Sprecherin Gloria Schütte. „Die Papieraufhübscher“, wie sich die „Perlenfischer“ nennen, betreiben Geschäfte in der Eckenheimer Landstraße 91 und in Köln. Sie sind seit 2015 auf der Kreativ Welt vertreten und gehören in diesem Jahr zu den etwa 40 Ausstellerinnen und Ausstellern, die sich dort digital präsentieren.

Die Entscheidung, bei einer digitalen Ausgabe der Messe mitzumachen, fiel den „Perlenfischern“ leicht. „Wir waren schon

Messebesucherinnen und -besucher können bei etwa 40 Ausstellerinnen und Ausstellern shoppen. Diese bieten während der Messe Rabatte von bis zu 50 Prozent auf ihre Produkte an.

Ein Ausstellerverzeichnis sowie Informationen zu Eintrittskarten und Gebühren für die Workshops finden sich online. Die Anmeldung für die Workshops hat begonnen. lad

[www.kreativ-welt.de](http://www.kreativ-welt.de)

vor Corona auf Instagram und Facebook aktiv, um über unsere Produkte zu informieren und der Stempel-Community dort Foren zu bieten, in denen sie sich mit uns und anderen austauschen können“, erzählt Gloria Schütte.

Mit dem Angebot eines Online-Kurses, den die Stempel-Designer gleich am Eröffnungstag der Kreativ Welt Digital am Donnerstag, 29. Oktober, von 15:30 bis 17 Uhr im Livestream auf der Video-Konferenzplattform Zoom anbieten, betreten sie Neuland.

„Das wird eine interessante Erfahrung für uns“, sagt Schütte.

Von „Tunesisch häkeln“, „Kekse mit Royal Icing dekorieren“ bis hin zu „Flaschentaschen nähen“, die Workshops die alljährlich in der Kreativ Welt angeboten werden, sind auch in der diesjährigen Sonderausgabe der Messe ein zentrales Angebot. Insgesamt 100 Stunden können Selbermacher zu Kursgebühren zwischen 5 Euro bis 59 Euro vor ihrem Computer in Live-Online-Kursen etwa gemeinsam basteln, dekorieren oder srapbooken.

Nicht alle Workshops, die übrigens teilweise auch für Kinder geeignet sind, werden dabei nur online angeboten. In ausgesuchten Ladengeschäften in Frankfurt, Offenbach, Langen und Bad Homburg können Messebesucherinnen und -besucher als Teil des Messtreibens auch Vor-Ort-Workshops belegen. Wer mitmachen will, muss sich sputen, die Anmeldung für die Online- und die Vor-Ort-Kurse hat begonnen.

Gloria Schütte von den „Perlenfischern“ freut sich auf den Online-Kurs und den Kontakt zu den Bastlern. „Online-Kurse sind durch Corona ein großer Trend.“

## Wohngemeinschaft kann weiter hoffen

Integrationsdezernat führt Runden Tisch zur Siedlung Bonameser Straße ein

VON STEFAN SIMON

Das Integrationsdezernat will den vom Ortsbeirat 9 geforderten Runden Tisch zur Wohngemeinschaft Bonameser Straße einführen. Darüber berichtete zuerst die „Frankfurter Neue Presse“.

Der Magistrat hatte den SPD-Antrag nach einem Runden Tisch zur Zukunft der Wohngemeinschaft in der Bonameser Straße im November letzten Jahres noch abgelehnt. Das Baudezernat begründete damals die Forderung

nach einem Runden Tisch als nicht zielführend und gab den Anwohnerinnen und Anwohnern die Schuld an der Verunreinigung des Bodens. Dabei sollen die Altlasten auf dem Gelände zum größten Teil auf die Abfallentsorgung der Alliierten, sowie auf die Entsorgung der Schlacke einer Müllverbrennungsanlage in den 60er und 70er Jahren zurückzuführen sein.

Durch das federführende Integrationsdezernat für den Runden Tisch kommt nun Bewegung in die Angelegenheit. „Wir wollen

vorankommen, werden aber behutsam vorgehen, um die Bewohnerinnen und Bewohner nicht zu verunsichern“, sagte Jan Pasternack, Sprecher von Integrationsdezernentin Sylvia Weber (SPD). Aktuell sammelt das Integrationsdezernat Informationen und klärt mögliche Teilnehmer eines Runden Tisches. Ziel sei es, eine sichere und würdevolle Wohnsituation zu gewährleisten, sagte Pasternack. Bis Ende des Jahres erwartet Pasternack erste Ergebnisse aus den Gesprächen von Stadt und Anwohnerinnen und Anwohnern.

Für die Frankfurter Landtagsabgeordnete Martina Feldmayer (Grüne) sei es an der Zeit, dass die Stadt ein klares Signal an die Bewohnerinnen und Bewohner und deren Nachkommen der Wohngemeinschaft sende. „Dazu gehört, dass die Politik die schleichende Vertreibung beendet.“

Für die Grünen-Politikerin gehört die Wohngemeinschaft und ihre Bewohnerinnen und Bewohner zu Frankfurt und dessen Geschichte. „Es ist gut, dass jetzt endlich der vom Ortsbeirat geforderte Runde Tisch eingerichtet

wird.“ In der Bonameser Straße wohnen Nachkommen von Menschen, die in der Zeit des Nationalsozialismus Repression, Verfolgung und Gewalt ausgesetzt waren, so Feldmayer weiter. „Die Stadt Frankfurt hat hier auch die Verantwortung, der sie gerecht werden muss.“

Im Jahr 1953 wurden Schausteller, Zirkusangehörige, Schrotthändler sowie Sinti und Roma, auf dem Platz angesiedelt. Teilweise wurden aus den Wohnwagen mit der Zeit kleine, selbst gebaute Eigenheime.